IV.

Zur Synonymie zweier Gymnopleurus-Arten

vom

Herausgeber.

Die grosse Unsicherheit in Bestimmung zweier *Gymnopleurus*-Arten, die in allen Sammlungen herrscht, die ich bisher musterte, veranlasst mich zu nachstehender Erörterung.

Von den beiden fraglichen Arten, die übrigens nur bei flüchtiger Betrachtung eine Verwechslung zulassen, stammt die eine aus Ostindien, die andere vom Cap der guten Hoffnung. Erstere wurde im Jahre 1819 von Wiedemann in dessen Zool. Mag. I. 3. p. 162 als *G. mundus* zwar kurz, aber doch sehr kenntlich beschrieben; letztere, nämlich die capensiche Art, beschrieb Mac Leay ein paar Jahre später (1821) in seinen Hor. ent. I. 2. p. 510 ebenfalls unter dem Namen *mundus* (Leach i. litt.), ohne sich auf die Wiedemann'sche Arbeit zu beziehen und ohne überhaupt Kenntniss von derselben zu haben. Auch diese Beschreibung, wenngleich sehr dürftig, gestattet wegen der nachträglich auf p. 521 gegebenen Vergleiche ein sicheres Erkennen der Art.

So weit wäre die Sachlage noch eine einfache und durch Einführung einer neuen Benennung für den später aufgestellten, daher vergebenen Namen des *G. mundus* Mac Leay abzuhelfen gewesen. Eine Verwirrung wurde erst durch Castelnau herbeigeführt, der im Jahre 1840 in seiner Hist. Nat. II. p. 70 einen *Gymnopleurus capicola* (Hope i. litt.) beschrieb, demselben aber die Vaterlandsangabe: China, beifügte. Castelnau's Beschreibung, wie fast durch-

wegs auch alle übrigen dieses Autors, lässt viel zu wünschen übrig, lässt sich aber doch auf indirektem Wege, wegen der hiebei unterlaufenen Verwechslung, mit Bestimmtheit constatiren. Von dieser Zeit an wurde nun bald der Mac Leay'sche, bald der Wiedemann'sche *mundus* für den *G. capicola* gehalten, je nachdem man mehr Vertrauen zum Artnamen oder zur Herkunftsangabe fasste.

Graf Castelnau, mit dem ich seinerzeit die kritische Frage besprochen, hatte aus einer, ihm nicht mehr näher erinnerlichen englischen Quelle, als *G. capicola* Hope ächte ostindische Thiere erhalten, deren Heimathsangabe zwar die richtige, die Benennung jedoch, wie es so oft bei den Händlern der Fall ist, eine irrthümliche war. Ich kann bei dieser Gelegenheit die Bemerkung nicht unterlassen, dass es sich gar nicht empfiehlt, solche Namen bei Beschreibung neuer Arten beizubehalten, da in den meisten Fällen, wie auch hier im besprochenen, verschiedene Arten darunter cursiren. Der *Gymnopleurus* des Hope'schen Museums, den er selbst als *capicola sibi* bezeichnete, ist nun unzweifelhaft ein capensisches Thier, der *G. capicola* Cast. hiegegen das ostindische.

Unter diesen Umständen, da der Name *capicola* für den zu ändernden *G. mundus* Mac Leay nicht mehr verfügbar bleibt, ist est gestattet, den Dejean'schen Namen dafür in Geltung zu bringen, unter welchem diese Art in dessen Cat. 3 ed. p. 150 aufgeführt ist.

Indem ich hier die Synonymie der beiden Arten gebe, füge ich zugleich die Beschreibung der neubenannten bei.

1. **Gymnopleurus mundus** Wiedem. Zool. Mag. I. 3. p. 162. (1819.)

G. capicola Cast. Hist. Nat. II. p. 70. (1840.)

Patria: India or.

2. **Gymnopleurus fastiditus** Dej. Cat. 3 ed. p. 150.

G. capicola Hope i. litt.

G. mundus Mac Leay Hor. ent. I. 2. p. 510. (1821).

Patria: Cap b. spei, Port Natal.

G. fastiditus: *Similis G. mundo, at thorace ad basin medio non biimpresso elytrisque lateribus profundius sinuatis*

facile dignoscendus. Modice convexus, subovalis, omnino densissime scabrosus, opacus, niger vel nigro-piceus, elytris interdum rufescentibus. Clypeus distincte sexdentatus. Thorax lateribus rotundatis, pone medium subrotundato-angulatis. Elytra densissime at subtilius quam thorax scabrosa, subtilissime at distincte striata. Antennae nigro-piceae. Corpus subtus cum pedibus nigrum, nitidum, mesosterno apice obtuse producto. — Long. $7\frac{1}{2}$—9 lin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologische Hefte

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: IV. Zur Synonymie zweier Gymnopleurus-Arten 73-75